

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

SEPTEMBER 2018

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

langsam geht die Ideensammlungsphase im Rahmen unseres Stadtchecks unter dem Motto „ILOVEALTONA“ zu Ende. Noch bis kommenden Sonntag, 30. September ist Zeit auf der Homepage ILOVEALTONA.ORG mitzumachen und Ideen zur zukünftigen Gestaltung Altonas einzubringen. Dann starten wir mit der inhaltlichen Auswertung, deren Ergebnisse wir auf einer öffentlichen Abendveranstaltung im November vorstellen. In der Septembersitzung der Bezirks-

versammlung haben wir beschlossen die Festwiese Sülldorf langfristig für den Stadtteil zu sichern, indem wir die Wiese, bei Pachtwechsel in der Zukunft, an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sülldorf-Iserbrook verpachten wollen. Weiterhin unterstützen wir die Idee, für die Große Bergstraße/neue große Bergstraße/Ottenser Hauptstraße, ein Citymanagement zu etablieren. Mehr zu diesen und auch zu weiteren Themen der Sitzung finden sie in unserem Newsletter. Viel Spaß beim Lesen!



Thomas Adrian
FRAKTIONS-VORSITZENDER

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. September 2018 (Drs.-Nr. 20-5185)

Sicherung der Festwiese Sülldorf für den Stadtteil

Die Bezirksversammlung Altona ist gestern der Initiative unserer Fraktion gefolgt und hat beschlossen, sich dafür einzusetzen, dass die Festwiese am Sülldorfer Bahnhof, bei Pachtwechsel in der Zukunft, durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sülldorf-Iserbrook gepachtet werden soll.

So soll der langfristige Erhalt der Festwiese Sülldorf für den Stadtteil gesichert werden.

Hintergrund des Antrages ist, dass die Festwiese am Sülldorfer Bahnhof seit über vierzig Jahren Austragungsort für das traditionelle Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Sülldorf-Iserbrook ist, die 2019 ihr 50-jähriges Bestehen

feiern wird. Das Jahr über weiden auf dem Grasland Schafe eines Landwirtes im Nebenerwerb. Darüber hinaus wird die Wiese für Traditionsveranstaltungen oder Zirkusgastierungen genutzt.

Die Festwiese war bisher von der Liegenschaft an eine Privatperson verpachtet. Die Zuständigkeit für die Fläche ist an das Bezirksamt übergegangen, eine Verlängerung der Pacht ist in absehbarer Zeit erforderlich. Um die Festwiese weiterhin in der in Sülldorf anerkannten und beliebten Art zu nutzen wäre, bei einem möglichen Pachtwechsel, die Übernahme der Pacht durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sülldorf-Iserbrook sinnvoll. Der Verein wird von den Angehörigen der Freiwilligen

Feuerwehr getragen, ist mit den weiteren gesellschaftlichen Akteuren im Stadtteil herausragend gut vernetzt und sorgt bereits heute verlässlich für eine angemessene Wiederherstellung des Platzes.

Darüber hinaus werden die vom Bezirksamt angestellten Überlegungen, eine neue Spielplatzanlage auf dem Areal der Festwiese zu bauen, nicht unterstützt. Das SülldorfForum hat bereits in Gesprächen und Stellungnahmen darauf hingewiesen. Es ist sinnvoller, bestehende Spielplatzanlagen zu pflegen, anstatt neue, nicht erforderliche Plätze, zu errichten.

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. September 2018 (Drs.-Nr. 20-5184)

Workshop für eine Beteiligung der Träger und der Sozialraumteams an der Jugendhilfeplanung

Die Bezirksversammlung Altona hat gestern beschlossen, einen Workshop für eine Beteiligung der Träger und der Sozialraumteams an der Jugendhilfeplanung durchzuführen.

Hintergrund des interfraktionellen Beschlusses ist, dass im Rahmen einer stetigen Fortentwicklung der bezirklichen Jugendhilfe, der allgemein knappen

Mittel der Zuwendungen und der sich verändernden Bedarfe, das Bestandsangebot der Hilfen, Angebote und Einrichtungen regelmäßig zu evaluieren und durch eine vorausschauende Jugendhilfeplanung – wenn notwendig – auch anzupassen ist.

Dabei kann der Jugendhilfeausschuss auf das fachliche KnowHow der Träger

der Jugendhilfe in den einzelnen Sozialräumen nicht verzichten.

Um geeignete und angemessene Formen einer Beteiligung der Träger und der Sozialraumteams, in der Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss und dem Amt, verbindlich festlegen zu können soll deshalb nun ein Workshop stattfinden.

Bezirksversammlung am 27. September 2018 (Drs.-Nr. 20-5186)

Unsere Tankstelle an der Bernadottestraße erhalten!

Die Bezirksversammlung Altona hat gestern auf gemeinsame Initiative unserer Fraktion mit den Fraktionen der CDU und der FDP beschlossen, sich dafür stark zu machen, die Tankstelle an der Bernadottestraße zu erhalten. Das Bezirksamt soll deshalb zeitnah in Gespräche mit dem jetzigen Tankstellen-Unternehmen einsteigen, um den auslaufenden Mietvertrag der Grundstücksfläche lückenlos fortzusetzen.

Die Tankstelle an der Bernadotte erlangte aufgrund ihrer kleinen Größe einen Kultstatus und war auch ein so-

zialer Treffpunkt für viele Menschen in der Nachbarschaft. Das Tankstellen-Unternehmen an der Bernadottestraße verfolgte dabei nicht nur privatwirtschaftliche Interessen, sondern hatte auch Kontakt zu Schulen und ging mit ihnen Kooperationen ein, um Schülerinnen und Schülern Praktikumsplätze anzubieten.

Hervorzuheben ist, dass das Unternehmen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze anbot und somit auch Menschen die Möglichkeit gab, in Lohn und Brot zu kommen.

An Tankstellen bekommt man heutzutage nicht nur rund um die Uhr Sprit, sondern fast alles, was man zum Leben braucht. Unsere Tankstelle an der Bernadottestraße, Höhe Hausnummer 131, hat in den zurückliegenden Jahren diese Bedürfnisse erfüllt. Sie bot, nicht nur den Menschen vor Ort, sondern auch den Besucherinnen und Besuchern im Stadtteil, darüber hinaus diverse weitere Angebote: vom Reifenwechsel, bis hin zur kleinen Reparaturarbeiten und Pflege- und Wascharbeiten an Kraftfahrzeugen. Deshalb ist es uns wichtig die Tankstelle an der Bernadottestraße zu erhalten.

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. September 2018 (Drs.-Nr. 20-5181)

City Management für Altona-Altstadt und Ottensen – Altonas Stärke liegt in der Vielfalt!

Wir unterstützen die Idee, ein Citymanagement für Altona einzuführen. Ziel des Citymanagements soll der Erhalt und die Stärkung der vielfältigen Einzelhandelsstruktur in den Einkaufsstraßen Ottenser Hauptstraße und Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße sein.

Einen entsprechenden Antrag hat die Bezirksversammlung mit breiter Mehrheit beschlossengestellt. Das Bezirksamt Altona kann nun in die Planungen für die Etablierung eines Citymanagements einsteigen.

Der Bereich Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße bildet gemeinsam mit der westlich des Altonaer Bahnhofs gelegenen Ottenser Hauptstraße ein „zweipoliges“ Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum im Herzen von Altona. Es ist zugleich ein bedeutender Standort der Kreativ- sowie der Gesundheitswirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Besonders im östlichen Teil dieses Bezirkszentrums führten allgemeine Strukturveränderungen und der Wegfall hochfrequentierter Kundenmagnete zu einem gravierenden Funktionsverlust und erheblichen Leerstand von Einzelhandels- und Büroflächen. Vor diesem Hintergrund wurden um-



*Der Goetheplatz an der Schnittstelle
Große Bergstraße und Neue Große Bergstraße*

fassende Maßnahmen und Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern zur Revitalisierung des Standortes initiiert (RISE, BIWAQ u.a.m.). Programmatische Leitziele und inhaltliche Schwerpunkte von Sanierungs- und Stadtumbauverfahren waren ausdrücklich die Stabilisierung des Wirtschaftsstandortes, die Stärkung der Zentrumsfunktion sowie die Revitalisierung des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes. Tatsächlich wurde in der Folge der gesamte Bereich durch private und öffentliche Investitionen erheblich aufgewertet.

Diese erfolgreich eingeleitete Entwicklung darf jetzt – nach RISE, BIWAQ usw. – nicht ins Stocken geraten. Sie ist auch in den kommenden Jahren fortzuführen und zu verstetigen. Laut RISE-Bilanzie-

rung besteht demnach ein besonderer Handlungsbedarf hinsichtlich der Entwicklung und Etablierung einer tragfähigen Managementstruktur.

Mit dieser Zielsetzung ist ein Initiativkreis „Ein Citymanagement für Altona“ an das Bezirksamt und die Bezirksversammlung Altona herangetreten und hat dem Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung eine erste Skizze zur Umsetzung des Vorhabens vorgelegt.

Das Bezirksamt ist nun aufgefordert, Gespräche mit dem Initiativkreis „Ein Citymanagement für Altona“ sowie der Handelskammer Hamburg aufzunehmen, um die Struktur, Organisation, Aufgabenstellung sowie die finanzielle Ausstattung des Citymanagements näher zu definieren und dann eine Umsetzungsplanung vorzulegen. Diese darf ggfs. auch von der Vorhabensskizze des Initiativkreises abweichen.

Gleichzeitig sollen Gespräche mit der Finanzbehörde bzw. der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation stattfinden, um zu prüfen, ob und aus welchen Mitteln die Einsetzung eines Citymanagements Altona (im genannten Gebiet) von Behördenseite kofinanziert werden kann.